

Lust und Liebe

Der Kopf will nicht immer das was das Höschen will...

Von abgemeldet

Kapitel 11: Der Rausch des Verbotenen Part - 3

11. Der Rausch des Verbotenen Part - 3

Jacob

Ich saß gerade mit Billy beim Abendessen als es klopfte. Schnell schaufelte ich mir noch mal den Mund voll, ehe ich aufstand um sie zu öffnen. Immer dieser Stress, Sam wollte bestimmt mal wieder das wir die Grenzwache verstärken.

Wie ich es geahnt hatte standen Quil und Embry vor der Tür.

„Hey Quil, hey Embry, was gibt's?“

„Hi Jake, Sam schickt uns...“ Ich ließ Embry erst gar nicht ausreden.

„...wir sollen eine Sonderschicht laufen...schon klar!“ Hätten die Beiden nicht zehn Minuten später kommen können, auf dem Tisch warteten mehrere Brathähnchen auf mich.

„Ausnahmsweise mal nicht. Drüben am Strand sind eine menge Leute, wir sollen mal vorbei schauen... du weißt schon nachdem Rechten sehen.“ Embry war sachlich, doch Quil legte sofort nach.

„Die sollen ja nicht denken das unser Stand jetzt ihre neue Partymeile ist.“ Partymeile?

Hörte sich auf jeden Fall besser an als Patrouille zu laufen.

„Dann mal los, bis später Dad.“

Billy winkte zum Abschied, während er in eine saftige Keule biss.

Mein Magen grummelte ein wenig, tja man konnte halt nicht alles haben.

Bald konnten wir ein großes Feuer am Strand erkennen.

„Hehe, hoffentlich fackelt sich noch einer von denen im Suff selber ab.“ kicherte Quil. Flankiert von Quil und Embry schlenderte ich über den Stand der Menschen Ansammlung entgegen. Obwohl es bereits dunkel war und die Temperaturen abkühlten, trugen wir drei nur kurze Hosen. Der kühle Sand unter den nackten Füßen war sehr angenehm.

Als wir näher kamen sahen wir das einige ausgelassen ums Feuer tanzten, während man zwischen der lauten Musik das grölen halbstarker Jungs hörte.

Ich erkannte ein paar dieser Gesichter, dieser Typ da, ging der nicht auf Bellas Schule, war er nicht sogar aus ihrer Stufe?

Mein Herz begann zu pumpen. So unauffällig wie möglich suchte ich die Menge ab. Plötzlich stolperte ein Typ direkt vor meine Füße. Ich wich ihm nicht aus, er prallte einfach an meiner Brust ab.

Verdattert und mit glasigen Augen blickt er zu mir hoch.

„Nicht DU auch noch!“ schrie er mich plötzlich an. „DU...du ARSCH!“

Es dauerte einen Moment bis es klick machte. War das nicht der Typ aus dem Kino, wie hieß er noch gleich...hm.. Michael oder so.

Ich konnte nicht anders als ihn auszulachen, schwankend versuchte er mir böse in die Augen zu blicken, aber er war einfach nur voll bis zum geht nicht mehr.

„Jaja ich hab dich auch vermisst, Michael... ist Bella auch hier?“

Nun war es völlig vorbei. Er lief knallrot an und sah aus als müsste er jeden Moment platzen.

„ICH heiße MIIIIKE, du Vollidiot!“

Nun lachten auch Quil und Embry hinter mir verächtlich.

„Jaja, reg dich ab, also ist Bella auch hier?“

„Ich SCHEIß auf deine BELLA! Such sie doch selbst...ICH werd dir bestimmt nicht helfen!!“

Wut entbrannt stampfte er davon. Die zwei Anderen kugelten sich vor lachen fast auf dem Boden.

„Lasst uns mal eine Runde gehen.“

Ich ging vorweg, an den Bänken vorbei. Überall saßen Jugendliche aus der Umgebung, alle schienen Spaß zu haben. Manche sahen uns komisch von der Seite an, doch die Meisten waren zu beschäftigt um uns überhaupt zu bemerken.

Als wir am Zelt vorbeikamen verschwand Quil, wenig später taucht er mit drei Bier in der Hand wieder auf.

„Hier Jungs, wir sollten auch mal ein bisschen Spaß haben.“

„Das nenne ich die Richtige Einstellung, Mann!“ Grinsend nahm ich mein Bier entgegen und nahm erst mal einen kräftigen Schluck.

Der Wind drehte sich und plötzlich lagen zwei intensive Gerüche in der Luft, die so gar nicht zusammen passten.

Langsam ließ ich den Becher sinken und wand mich um.

Bella?

Bella und...und Gras... was war das für eine absurde Mischung?

Dann sah ich sie, versteckt in einer halbdunklen Ecke neben dem Feuer saß sie auf einer Decke. Sie sah wunderschön aus, der Schein des Feuers spielte auf ihrer Haut.

Dann sah ich den Typen neben ihr.

Ein bösesartiges Knurren drang tief aus meiner Kehle. Seine Hand auf ihrem Oberschenkel... dieser Blick... ich kannte diesen Blick nur zu gut.

Ich selbst hatte Mädchen oft genug so angesehen und das immer nur für einen einzigen Abend... Aber nicht Bella, sie durfte man nicht so ansehen.

„Jake!“ Embry fasste mir warnend auf die Schulter. Ich schüttelte mich kurz und riss mich dann zusammen.

„Ich bin kurz weg, dauert nicht lange, wartet kurz.“

Ich versuchte mich zu entspannen und schlenderte in Richtung der Decken.

Ich ging einen kleinen Boden und nährte mich ihnen lautlos von hinten.

Bellas Körper schwankte leicht zur Musik, in ihrer Hand hielt sie eine Schnapsflasche.

War sie etwa betrunken?! Mein Mund verzog sich zu einem schiefen grinsen.

Auf eine absurde Art und Weise fand ich diese Szenario heiß. Sie wirkte so zügellos.

Der Uni-Futzi neben ihr reichte ihr einen Joint, ohne zögern nahm sie ihn entgegen. Wow... woher kam der Sinneswandel der sonst so anständigen Bella? Plötzlich musste ich an unser Gespräch am Strand denken. Ich hatte das Gefühl sie war unglücklich, als wollte sie mehr... mehr leben.

Wer hätte das gedacht? Da war sie, Bellas Wilde Seite!

Ich wusste schon immer das sie diese Seite besaß, auch wenn sie von gewissen heuchlerischen Blutsaugern unterdrückt wurde. Und die Tatsache das sie hier saß, musste bedeuten das es große Schwierigkeiten zwischen ihr und ihrem verflochtenen Nichtficker Freund geben musste.

Mit grimmiger Genugtuung schlich ich mich von hinten an sie heran und beugte mich zu ihr hinunter.

Ohne auf das lästige Parasit neben ihr zu achten, legte ich meine Hände um ihre Augen. Wie gut es anfühlte ihre weiche Haut zu berühren. Ich sog ihren Duft ein, der jetzt so wunderbar nah war. Mein Verlangen nach ihr, das ich schon so lange empfand, schoss wie Adrenalin durch meine Adern.

„Oh Bella...“ ein leises laszives Knurren entfuhr mir.

„... was für ein ungezogenes kleines Mädchen du doch bist.“

Ich spürte den Schauer der durch ihren Körper lief, wie ihr Atem stockte.

Ihr Herz begann zu pumpen. Ich spürte am Rand meiner Händen das Kitzeln ihrer Mundwinkel, die sich zu einem Grinsen verzogen.

Plötzlich wirbelte sie schwungvoll herum und fiel mir in die Arme. Wäre ich kein ausgewachsener Werwolf gewesen, hätte sie mich bestimmt umgerissen.

„JAKE...oh JAKE!“ nun grinste auch ich bis über beide Ohren.

Bella war ganz schön am lallen.

„Ich... hadde so gehofft das du auch kommst!“

Nun klammerte sie sich atemlos an mich, schlang ihre Arme um meinen breiten Rücken.

Quil und Embry lachten mehrere Meter entfernt über Bellas Ausbruch.

Sanft löste ich Bellas Arme von meinen Schultern und setzte mich neben sie auf die Decke.

Sie hielt immer noch in der einen Hand den Joint und in der Anderen die Schnapsflasche. Kichernd trank sie erst einen Schluck und zog dann an dem Gras.

Ungläubig beobachtete ich sie.

Als Bella dies bemerkte wurde ihr entspannter Gesichtsausdruck wild, kampflustig funkelten mich ihre glasigen Augen an.

„Was guckst du den so, HÄ?! Willst du mir jetzt auch Vorschriften machen!!?“ Wild fuchtelte sie mit der Flasche herum.

„Daas kannst du so..sowas von vergessen!! Ich lass mir von nieeeeemanden mehr was vorschreiben! Alle können mich mal.“ Sie kicherte „Ich werd jetzt einfach meinen Spaß haben, Hiks.“

Das schien der Parasit neben ihr als Stichwort aufzufassen und schlang erneut einen Arm um Bellas Hüfte.

„Du hast es doch gehört, lass sie in Ruhe ihren Spaß haben!“ bluffte er mich an, für wem zum Teufel hält der Typ sich bloß?!

Ein süffisanten grinsen huschte über mein Gesicht.

„Wenn du schlau bist, du Penner, dann hältst du dein Maul und verpisst dich.“

Er musterte mich abwertend von oben bis unten.

„Willst du mir etwa drohen?! Ich bitte dich...“

Der Typ war wohl schlauer als er aussah. „Du hast Recht.“ sagte ich ruhig. „Ich WILL dir drohen und zwar richtig und wenn du jetzt deinen Arsch nicht wegbewegst muss ich dir leider was brechen.“

Bella begann auf einmal laut zu kichern und schaute den Bastard neben ihr an.

„hihihi, weißt du was voll lustig ist, Jason? Das ist Jacob, mein bester Freund und der bricht dir wirklich was hhihihi... im Ernst, der macht so was andauernd. Hihihi.“

Nun sah Jason nicht mehr so entspannt aus, sondern blickte nervös zu mir und dann zu Quil und Embry, die mittlerweile direkt hinter mir standen. Zögernd nahm er den Arm von Bellas Hüfte.

So, meine Geduld war am Ende, ich wollte Bella keinen Ärger machen, deshalb schlang ich einfach meinen Arm um ihre Hüfte und zog sie hoch. Damit sie nicht umfiel, hielt ich sie nah an meinem Körper, sofort schmiegte sie ihren Kopf an meine Brust.

Ihre schokoladenbraunen Augen blickten zu mir hoch. „Ich willn Bier!“ Sie zog einen kleinen Schmolmund, egal in welchem Geisteszustand, ihr konnte ich einfach nichts abschlagen.

Gemeinsam gingen wir zum Zelt, Quil war vorgegangen und hatte bereits eine Runde Bier für alle bereitstehen.

Zärtlich streichelte ich über Bellas Rücken während ich sie festhielt. Danach beugte ich mich zu ihr hinunter und strich mit meiner Nase leicht über ihre Wange.

„Glaub mir Bella, ich werde dir nie Vorschriften machen.“ flüsterte ich in ihr Ohr. Dann würde meine Stimme verruchter. „Du weißt wie sehr ich auf dich stehe Bella... und dich mal richtig ausrasten zu sehen... ist einfach irre heiß.“

Frech zwinkerte ich ihr zu. Bella sah mich mit glühenden Augen an, stellte sich auf die Zehenspitzen und hauchte mir einen Kuss auf die Wange. „Ich bin nicht das einzige was hier heiß ist.“

Begierig nahm sie ihr Bier entgegen, löste sich von mir mit einem zweideutigem Zwinkern und tänzelte leicht herum.

Ich konnte meinen Blick nicht von ihr wenden. Bella war nur selten so unbefangen, ihr Körper bewegte sich in weichen Linien zur Musik. Ihre Hüften schwangen hin und her, ihre Bewegungen wurden schneller und ausgelassen schüttelte sie ihr Haar.

Ihr perfekter Arsch in dieser engen Jeans, zog meine Blicke auf sich. Ich spürte den Drang ihre meine Hände auf den kreisenden Hintern zu legen.

Ein anderes Mädchen rempelte sie leicht beim tanzen an, dadurch schüttete sich Bella etwas Bier über, das ihr nun über den Hals, zwischen ihren Brüsten hinunter lief.

Ich spürte wie es in meiner Hose zu pochen begann. Diese wilde, ungezogene Bella machte mich wahnsinnig. Ich wollte sie...

Plötzlich trafen sich unsere Blicke, Verlangen lag in beiden.

Langsam fuhr Bella sich mit ihrem Zeigefinger zwischen die Brüste, bevor sie genussvoll das Bier vom Finger ableckte. Mit einem lasziven Grinsen zwinkerte sie mir zu.

Es fühlte sich an als würde gleich alles in mir explodieren, ich wollte sie, jetzt!

Ohne lange darüber nachzudenken, packte ich ihr Handgelenk und zog sie nach Draußen. Sie kicherte immer noch, als ich sie hinter das Zelt zog. Begierig schlang ich meine heißen Hände um ihren Arsch und pressten sie eng an meinen Körper.

Stürmisch küsste ich sie, erregt leckte ich mit meiner Zunge über ihre vollen, süßen Lippen.

Langsam öffnete sie den Mund, sofort suchte ihre feuchte Zunge den Weg zu meiner. Begierig verfielen wir in ein zügelloses Spiel. Ihre kleinen Hände wanderten zu meinem Hinter, vergrub die Finger in dem Stoff meiner Hose.

Meine Hände glitten über ihren Körper, meine Hände waren überall.

Ihre Brüste fühlten sich so gut an.

Ich spürte meinen Schwanz zwischen unseren eng umschlungenen Körpern pulsieren.

Wie lange hatte ich hier von geträumt, meine Erregung machte mich halb wahnsinnig.

Ich wollte sie, ich wollte sie jetzt!